

Mittwoch, 28. Januar 2004

# Resolution

der Gemeinde Wulkaprodersdorf

**„Der Gemeinderat von Wulkaprodersdorf spricht sich einstimmig gegen den Weiterbau der A3 auf der Umfahrungsstraße Wulkaprodersdorf aus.“**

**Begründung:** Obwohl in unmittelbarer Nähe der Gemeinde Wulkaprodersdorf drei hochrangige Straßen (Umfahrungsstraße Wulkaprodersdorf, B50, S31) bestehen, hat unsere Gemeinde einen hohen Anteil an Durchgangsverkehr.

Eine Verkehrsstromanalyse des Kuratoriums für Verkehrssicherheit hat festgestellt, dass auf der B16 durch die Gemeinde mehr als 4.000 Autos pro Tag fahren. 50% davon sind dem Durchzugsverkehr zuzurechnen.

Der Ausbau der Umfahrung Wulkaprodersdorf und der bestehenden B16 zwischen Wulkaprodersdorf und Klingenbach zu einer Autobahn würde einen rasanten Verkehrsanstieg mit negativen Auswirkungen auf Wulkaprodersdorf haben.

Eine Verkehrsverlagerung auf das niederrangige Straßennetz, welches durch bewohntes Siedlungsgebiet führt, ist vorprogrammiert.

Die Umfahrungen Klingenbach und Wulkaprodersdorf wurden gebaut, um die Lebensqualität in unseren Gemeinden zu verbessern. Die damit auch tatsächlich erreichte Verbesserung der Lebensqualität wird durch den Bau der Autobahn und einer neuen B16 zu Nichte gemacht.

Eine Autobahn unmittelbar neben unserer Gemeinde bedeutet:

- Zerstörung von Lebensraum
- Dem europäischen Gütertransitverkehr wird Tür und Tor geöffnet
- verstärktes Verkehrsaufkommen sowohl auf Autobahn als auch auf Bundes- und Gemeindestraßen
- Umweltbelastung (Schadstoffe, Lärm und Staub)
- Verschlechterung der Lebensqualität für die Anrainergemeinden
- Vermögensverluste für den Einzelnen durch sinkende, stagnierende Grundstückspreise
- Einschränkung der Entwicklung des Ortsgebietes (die Gemeinde ist bereits von 3 Seiten durch die B 50, die bestehende Bahn - Hochleistungsstrasse und Schleife Eisenstadt/Wien in Planung - die S 31 sowie die Umfahrung Wulkaprodersdorf begrenzt, damit erscheint die zumutbare Belastungsgrenze mehr als erreicht).

Wir als GemeindevertreterInnen fühlen uns verpflichtet, die Lebensqualität unserer BürgerInnen sicher zu stellen. Die Erhaltung der Lebensqualität und des Erholungsraumes sowie der Wohn- und Freizeitwert ist aus unserer Sicht vor wirtschaftliche Interessen zu stellen.

Der Grad der Belastung für die Ortsbevölkerung der Marktgemeinde Wulkaprodersdorf ist bereits mehr als enorm, daher werden wir eine weitere Belastung mit allen Mitteln bekämpfen.

Unser Alternativvorschlag zur Entlastung unserer Gemeinde wäre eine Abfahrt von der Umfahrungsstraße Wulkaprodersdorf auf die B50 und die Sicherstellung der Mautfreiheit auf der Umfahrungsstraße.

Jene VerkehrsteilnehmerInnen, die die Gemeinden Siegendorf, Zagersdorf und Wulkaprodersdorf als Abkürzung auf dem Weg zu ihrer Arbeit benützen, aber auch jene, die keine Autobahnvignette haben, würden mit dieser Maßnahme vermehrt auf der Umfahrungsstraße fahren und von dort auf die B50 abzweigen.

Die Gemeinde Wulkaprodersdorf führt derzeit gemeinsam mit der Landesregierung Rückbauarbeiten auf der B16 durch, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Eine wirksame Verkehrsreduktion ist aber mit dieser Maßnahme alleine nicht zu erwarten.

Mittlerweile haben sich fast 2000 Menschen aus den umliegenden Gemeinden (davon 900 aus Wulkaprodersdorf) gegen einen Ausbau der A 3 ausgesprochen, weil sie eine Verschlechterung ihrer Lebensqualität befürchten.

Lageplan (Kopie)